

Mustergrabanlage auf der Landesgartenschau in Landau/Pfalz



Blick über den Memoriam-Garten zum Aussichtsturm

Die vierte rheinland-pfälzische Landesgartenschau in Landau/Pfalz präsentiert noch bis 18. Oktober 2015 eine beeindruckende Mustergrabausstellung. Individuelle Grabzeichen sowie architektonische und organische Bepflanzungen zeigen, wie harmonische Orte für Trauer und Erinnerung entstehen.

Sie liegt idyllisch unter einem alten, ausladenden Walnussbaum, seitlich der so genannten „Landschaftsachse“ in Landaus Süden, wo bis 1999 noch französisches Militär residierte: die Mustergrabausstellung der Landesgartenschau. Ein Info-Pavillon begleitet die leicht versetzt aufgereihten Doppel-, Einzel- und Urnengrabbeispiele sowie einen bunt bepflanzten Memoriam-Garten mit Blick zum Aussichtsturm, dem Wahrzeichen der LGS.

Grabzeichen und Bepflanzung

Verschiedenste moderne Grabzeichen wurden von Steinmetzen etwa aus Sandstein, Basalt oder Holz gefertigt, ergänzt um Teile aus Metall oder Glas, mit Stäben, Bögen, kleinen Figuren und Inschriften. Bei Urnengräbern sind sie teilweise kunstfertig in die Höhe „gestapelt“ und mit bunten Applikationen versehen. Die Bepflanzung geht individuell auf das Grabzeichen ein, geometrisch-architektonisch oder organisch frei geformt. Immergrüne Bodendecker in Farbabstufungen und kleine Gehölze als Solitäre oder Kissen bilden dabei den Rahmen für einfarbige oder bunte Wechselflorbepflanzungen im Zentrum. Alle Beispiele zeigen Friedhofskultur auf hohem Niveau.

Gegen den Trend

Denn der eigentliche Trend ist seit Jahren offenbar kaum aufzuhalten. Die Kremation, Kolumbarien, Ruheforste, Friedwälder. Deshalb hatten Friedhofsgärtner, Steinmetze und Bestatter eine Imagekampagne gestartet, die für den klassischen Friedhof mit namentlichen Grabstellen wirbt, denn „Leben braucht Erinnerung“, meinen sie. Schließlich soll auch das Kulturgut Friedhof nicht aussterben. Und so sind die Gartenschauen stets eine gute Plattform zur Präsentation,



Fotos: © Thomas Herrgen

um Besucher zu beraten und nicht zuletzt auch über das Thema Kosten zu informieren. ■

Thomas Herrgen

Weitere Informationen

www.lgs-landau.de